

**Zeitschrift:** Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung  
**Herausgeber:** Pro Senectute Schweiz  
**Band:** 87 (2009)  
**Heft:** 3

**Artikel:** Wie die Krankheit uns bewegt  
**Autor:** Vollenwyder, Usch  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-723091>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 30.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Wie die Krankheit uns bewegt

Vor siebzig Jahren wurde der Tag der Kranken begründet. Seither wird er jeden ersten Sonntag im März begangen. Das diesjährige Motto steht ganz im Zeichen dieses Jubiläums: Krankheit gibt Impulse – auf allen Ebenen.

Von Usch Vollenwyder

Leysin – ein kleines Bergdorf im Waadt-länder Voralpenland. Weitherum war es seit Langem bekannt für sein gesundes Klima. Ärzte aus dem Flachland schickten ihre Lungenpatientinnen und -patienten zur «Kräftigung» auf diese Sonnenterrasse. 1890 wurde in Leysin eine heilklimatische Gesellschaft gegründet. Zahlreiche Sanatorien entstanden. In den ersten Jahrzehnten des 19. Jahrhunderts erwarteten und erhofften Tausende von Tuberkulosekranken Heilung in diesem Klima – Medikamente gegen die Krankheit gab es damals noch keine.

Eine der wenigen Ärztinnen in Leysin war die Waadtländerin Marthe Nicati. Immer wieder erlebte sie, wie ihre Patientinnen und Patienten nicht nur an Tuberkulose, sondern oft noch mehr an Einsamkeit und Heimweh litten. Während des monate-, manchmal auch jahrelangen Krankheitsverlaufs wurden die Besuche von Verwandten und Freunden spärlicher; die Kranken fühlten sich von der Gesellschaft immer mehr ausgeschlossen. Darum begründete Marthe Nicati den «Tag der Kranken» und fixierte ihn auf den ersten Sonntag im März: Kranke Menschen sollten nicht vergessen gehen.

1939 wurde der Gedenktag zum ersten Mal in Leysin begangen, nur vier Jahre später bereits in der ganzen Schweiz. Hinter dem Tag der Kranken steht ein Verein, dem Patientenorganisationen, Gesundheitsligen, Fachverbände und weitere im Gesundheitswesen tätige Vereinigungen angehören. Dieser Verein will die Bevölkerung einmal pro Jahr mit einem besonderen Thema im Zusammenhang mit Krankheit sensibilisieren. Dazu werden die verschiedensten Aktivitäten und Anlässe organisiert. Jedes Jahr steht der Tag der Kranken unter einem anderen Motto.

«Krankheit gibt Impulse» heisst das Motto im Jubiläumsjahr. Impulse braucht es in alle Richtungen, damit der Grundgedanke von Marthe Nicati – im Zentrum stehen die Anliegen der Kranken – auch in Zukunft gültig bleibt: Die Politik muss daran erinnert werden, dass Reformen immer in den Dienst der Kranken zu stellen sind und keine Spar-



Bild: Bildlupe/Dany Schulthess

Kranke Menschen brauchen nicht nur Pflege, sondern auch Zuwendung. Daran erinnert jährlich der Tag der Kranken Anfang März.

übungen sein dürfen. Ärztinnen, Pflegende und Heimverantwortliche sollen einen Behandlungsablauf anbieten, in dem sich die Patientinnen und Patienten auch wirklich aufgehoben und ernst genommen fühlen.

Impulse gibt es auch für Verwandte, Familienmitglieder und Freunde: Kein professioneller Dienst kann ihre Zuwendung und stützende Freundschaft ersetzen. Schliesslich löst jede Krankheit auch bei den Betroffenen selbst Impulse aus: Sie bewegt und ergreift, stellt Fragen nach dem Sinn des Lebens und nach der eigenen Endlichkeit. Die Solidarität mit kranken Menschen in ihrer schwierigen Auseinandersetzung mit den eigenen Grenzen ist das Vermächtnis von Marthe Nicati, das im Jubiläumsjahr besonders begangen werden soll.

## Weitere Informationen:

Zentralsekretariat  
Tag der Kranken, Höhweg 15  
2542 Pieterlen  
Telefon/Fax 032 341 53 03  
Mail [tagderkranken@sunrise.ch](mailto:tagderkranken@sunrise.ch)  
Internet [www.tagderkranken.ch](http://www.tagderkranken.ch)